

Eine Tattoo-Nadel legt Dornröschen lahm

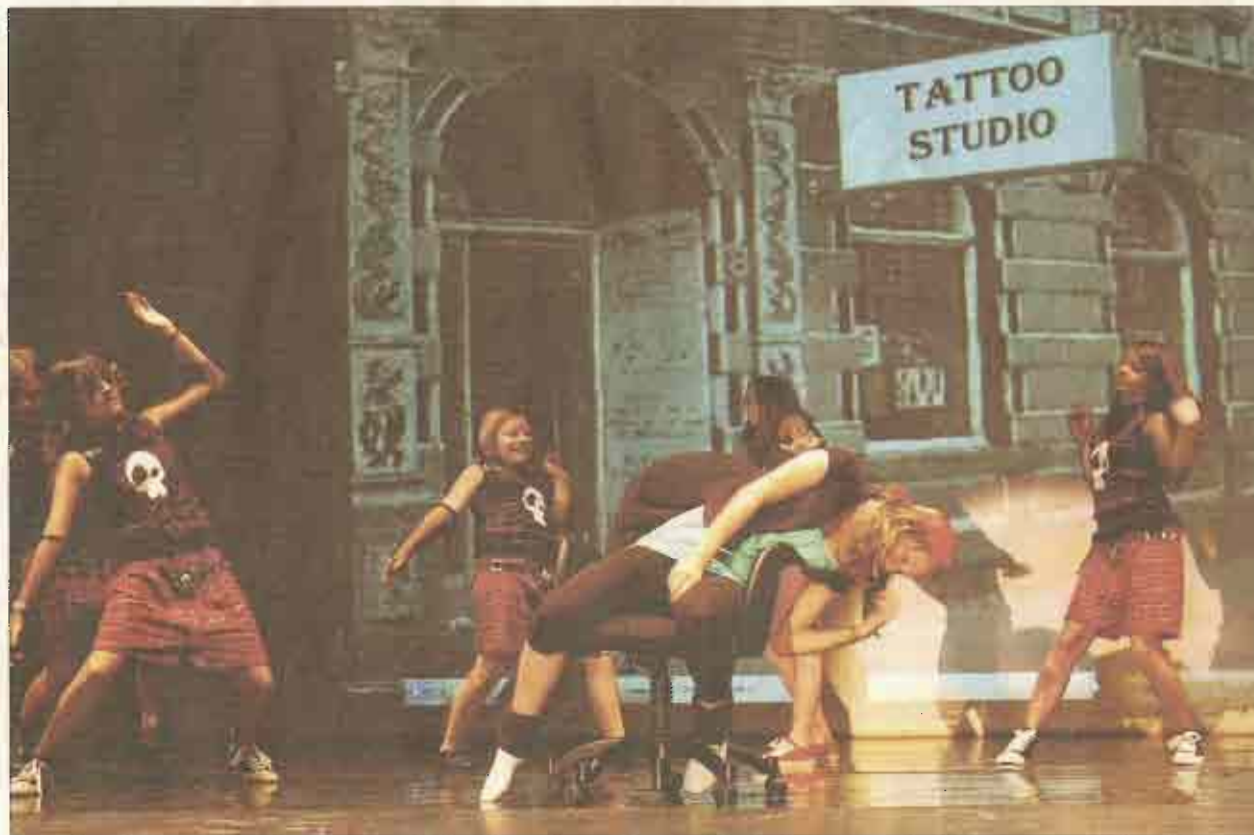
Hip-Hop statt Tschaikowsky und Tattoo-Nadel statt Spindel: Die Dornröschen-Tanzaufführung im Klotener Stadtsaal Schluefweg zeigt die moderne Version eines 200 Jahre alten Märchens.

Karin Wenger

Rund 100 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind am Mittwoch zur Hauptprobe gekommen. Die Jüngsten sind gerade mal drei Jahre alt. Zierliche Mädchen in farbenfrohen Tüllröckchen, Feen mit zarten Flügelchen am Rücken oder kleine Hexen mit spitzem Hut und Zauberstab hüpfen und rennen im Schluefwegsaal herum. Dazwischen Teenager, die scheinbar gelassen auf ihren Auftritt warten – und mitten im Durcheinander Debbie Longo, Christina Szegedi und Rani Wuillemin von der Tanz & Yoga Lounge in Kloten.

Mit Paparazzi vor Ort

Seit neun Monaten studieren die drei mit ihren Tanzschülerinnen und -schülern das Märchen «Dornröschen» ein. Es beginnt ganz traditionell mit Musik von Tschaikowsky und Ballettgruppen. Doch schnell weichen die Ballettschuhe den Turnschuhen und die klassische Musik dem Pop und Hip-Hop. Dornröschen wird auch nicht von einer Spindel gestochen, wie es im Märchen der Gebrüder Grimm erzählt wird. Sie erhält von ihrer Clique zum 15. Geburtstag einen Gutschein für ein Tattoo geschenkt. Die böse Fee, als Tätowiererin verkleidet, sticht das Mädchen mit ihrer Nadel



Dornröschen hat von ihrer Clique zum 15. Geburtstag einen Gutschein für ein Tattoo geschenkt bekommen. Schon beim ersten Stich mit der Nadel versinkt das Mädchen in einen tiefen Schlaf. (wek)

und versetzt sie so in den Schlaf. Mit ihr fällt der ganze Königshof in Ohnmacht, was die Paparazzi auf den Plan ruft, ein möglichst exklusives Foto zu machen. «Wir wollten eine «Dornröschen»-Inszenierung machen, die näher am Leben der Kinder ist», sagt Debbie Longo. «Viele wissen heute ja gar nicht mehr, was eine Spindel ist.»

Fantasievoll und mit einem Schuss Humor sind auch die Videos, die auf die Leinwand im Hintergrund der Bühne

projiziert werden. So wird gezeigt, wie ein Reporter die zwölf guten Feen beim Empfang am Königshof auf dem roten Teppich interviewt. Auf die Frage, welche Gaben sie zu Dornröschens Geburt mitgebracht haben, sagt die Hälfte der Kleinen: «Ich habs vergessen.»

Licht und Technik funktionieren bei der Hauptprobe noch nicht ganz störungsfrei. Doch Debbie Longo und Christina Szegedi sind zuversichtlich, dass es bis zur Premiere von heute

Abend klappt. «Fehler werden passieren, denn viele unserer Kinder sind noch sehr klein», sagt Longo. «Aber es sind schliesslich Schüler, keine Profis.»

Aufführungen: Freitag, 25., und Samstag, 26. September, jeweils um 19.30 Uhr und am Sonntag, 27. September, 15 Uhr im Stadtsaal Schluefweg in Kloten. Tickets sind bis heute 18 Uhr bei Copyprint, Gerbegasse 6, Kloten, erhältlich, Telefon 044 814 36 36, oder später an der Abendkasse. Infos unter www.tanzogalounge.ch oder www.zuonline.ch, Rubrik Links.